

# Fritz-Erler-Forum



## Islamische und westliche Welt

Buchpräsentation, Podiumsdiskussion, politisches Kabarett und  
Karikaturausstellung  
am 20. Oktober 2006 in Heilbronn

Veranstaltungsinformation  
des Fritz-Erler-Forums Baden-Württemberg  
Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung



**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**



## Überblick

Begrüßung

**Helmut Elischer**

Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg

Buchvorstellung

**Prof. Dr. Michael von Hauff**

Universität Kaiserslautern

Impulsvortrag

Politische Beteiligung und Integration von Migrantinnen und Migranten

**Josip Juratovic**

Mitglied des Bundestags

Podiumsdiskussion mit:

**Nurcan Tetik**

Erste Vorsitzende Deutsch-Türkische Frauenunion

**Yasar Mert**

Unternehmensberater

Moderator **Dr. Gernot Stegert**

Politikredaktion Heilbronner Stimme

Deutsch-türkisches Kabarett

**Senay Duzcu,**

Eröffnung Karikaturausstellung:

**„Die Türkei auf dem Weg nach Europa“**

Presseauschnitte

### Impressum

Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg  
Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung  
70182 Stuttgart, Werastraße 24  
[www.fritz-erler-forum.de](http://www.fritz-erler-forum.de)

## Islamische und westliche Welt



Das Verhältnis von islamischer und westlicher Welt stand im Mittelpunkt der Veranstaltung des Fritz-Erler-Forums Baden-Württemberg in Heilbronn. Wie aktuell die Themen Integration und Kooperation sind, zeigte sich an den

fast 200 ZuhörerInnen, die zu der Buchpräsentation mit Podiumsdiskussion und anschließender Ausstellungseröffnung gekommen waren. „Die Idee zum Buch ist in einem Gespräch mit Ute Vogt in der Zeit nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 entstanden“, erzählt Michael von Hauff. In dem Buch berichten zwanzig Autoren mit unterschiedlichen Schwerpunkten über die Beziehungen zwischen dem Islam und der westlichen Welt. Die zentrale These des Wissenschaftlers von der Universität Kaiserslautern ist, dass es eine Verbindung zwischen dem von den USA exportierten liberal-kapitalistischen Gesellschafts- und Wirtschaftsmodell einerseits und dem Aufkommen des islamistischen Terrorismus andererseits gebe.

Neben der internationalen Politik stand auch die innenpolitische Situation in Deutschland im Blickpunkt der Veranstaltung: „Rassismus, Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit sind immer noch große Probleme in Deutschland“, betonte der Heilbronner Bundestagsabgeordnete Josip Juratovic, der im Jahr 2005 als erster aus Kroatien stammende Migrant in den Bundestag einzog. Das Antidiskriminierungsgesetz und die Islam-Konferenz seien als positive Fortschritte für die Integration zu verbuchen. Der ehemalige Audi-Betriebsrat verwies auch darauf, dass „letztlich Ausbildungs- und Arbeitsplätze die besten Faktoren für eine gelungene Integration sind.“

Juratovic machte deutlich, dass es ihm um ein „Bündnis der Vernünftigen“ zwischen Einheimischen und Migranten gehe. Nur so könne Integration dauerhaft gelingen.



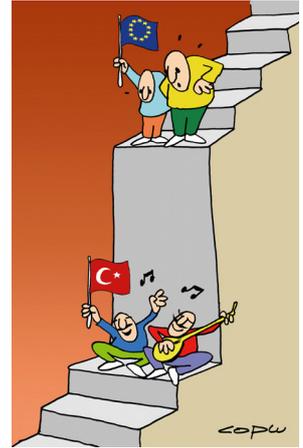


Nurcan Tetik von der Deutsch-türkischen Frauenunion kritisierte, dass in der öffentlichen Debatte der Islam ständig mit dem internationalen Terrorismus gleichgesetzt werden würde. „Die Arbeit der Frauenunion konzentriert sich auf die Belange von Migrantinnen. Schließlich ist diese Gruppe über 40 Jahre lang von der Politik vernachlässigt worden“, erklärte Tetik. Unterstützung für seine These des Zusammenhangs von neoliberalen Marktmodell und islamistischem Terror bekam Michael von Hauff vom Gundelsheimer Unternehmensberater Yasar Mert. In der deutschen Gesellschaft kommt es für Mert auf gegenseitige Akzeptanz, statt gegenseitiger Toleranz an. „Den Anderen zu 'tolerieren' bedeutet lediglich 'dulden'. Außerdem sind Diskriminierungen von Ausländern in Deutschland immer noch an der Tagesordnung“, so Yasar Mert.

Josip Juratovic unterstrich, dass auch die Migrantinnen und Migranten eine eigene Bringschuld zur Integration hätten: „Zwangsheiraten und Ehrenmorde haben in der Bundesrepublik Deutschland nichts verloren. Die Migranten müssen auch selbst darauf achten, dass sie zum Beispiel durch ihre Kulturvereine nicht zum Aufbau von Parallelgesellschaften beitragen.“



Im Anschluss an die Podiumsdiskussion strapazierte die deutsch-türkische Comedian Senay die Lachmuskeln des Publikums. Außerdem eröffnete die Integrationsbeauftragte der Stadt Heilbronn, Helga Schwede, eine Karikaturen-Ausstellung unter dem Titel „Türkei auf dem Weg nach Europa“.



## Karikatur-Ausstellung: Die Türkei auf dem Weg nach Europa – Integration aus europäischer Perspektive

**Erdogan Karayel** ist Grafiker und Karikaturist, in Istanbul geboren und lebt seit elf Jahren in Deutschland. Er absolvierte die Kunstakademie der Marmara Universität in Istanbul. Viele Jahre entwarf er Karikaturen für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften wie Politika, Demokrat, Carsaf, Ses. In seiner Karriere, in der er die Karikatur und Werbegrafik in Einklang brachte, gewann er in verschiedenen nationalen und internationalen Wettbewerben insgesamt 34 Preise. Für seine Herangehensweise erhielt er zuletzt in Japan den weltweit unter Karikaturisten ausgeschriebenen Citation-Preis. In Deutschland gibt er die deutsch-türkische Satirezeitschrift DON QUICHOTTE heraus.

Dem Heilbronner-Publikum wurden Karikaturen zum Thema „Die Türkei auf dem Weg nach Europa – Integration aus europäischer Perspektive“, die von der Satirezeitschrift DON QUICHOTTE im Rahmen eines Wettbewerbs prämiert wurden, gezeigt.





## Senay Duzcu

### Deutsch-türkisches Kabarett

Senay ist die erste weibliche und einzige türkische Stand-up-Comedian in Deutschland. Für sie ist es wichtig, die Kulturunterschiede aus Sicht einer türkischen Frau zu zeigen und deren Zweideutigkeit auf witzige Art und Weise zu präsentieren. Senay improvisiert sehr oft ihre Auftritte und macht so jeden Besuch zu einem einmaligen Erlebnis. Es gelingt ihr mit Humor vor dem Hintergrund der gelebten Realität der Interkulturalität die politische Auseinandersetzung zu diesem Thema aufzulockern, ohne deren Bedeutung herabzuwerten. Vielmehr eröffnet ihre herzerfrischende Ironie so manche neue, ungewohnte Sichtweise und bringt Bewegung in scheinbar eingefahrene und unverrückbare Positionen in dieser Auseinandersetzung. Senay Duzcu ist ehemalige Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung.

Ihr Credo: „Der kürzeste Weg zwischen zwei Menschen ist ein Lächeln.“

[www.senay.tv](http://www.senay.tv)







## Veranstaltungsort:

Haus des Handwerks, Meistersaal 1. OG  
Allee 76, 74072 Heilbronn

## Anfahrtsbeschreibung

### mit dem Auto

Über die A6 (Mannheim–Nürnberg)  
Ausfahrt „Heilbronn/Neckarsulm“  
Über die A81 (Würzburg–Stuttgart)  
Ausfahrt „Heilbronn/Untergruppenbach“  
**Parkmöglichkeiten** in der Parkgarage des  
Heilbronner Theaters

### mit der Bahn

Heilbronn „Hauptbahnhof“ anschließend  
mit dem Stadtbus Nr. 1 oder 12 vom  
Bahnhofsvorplatz bis Harmonie Ost oder  
mit der Stadtbahn S4 vom Bahnhofsvorplatz  
bis Harmonie.

## Koordination:

Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg  
Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung  
Werastraße 24, 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711/ 24 83 94-43  
Fax: 0711/ 24 83 94-50  
beate.wojzich@fes.de  
www.fritz-erler-forum.de

## **Ausstellung: „Die Türkei auf dem Weg nach Europa – Integration aus europäischer Perspektive**

**Erdogan Karayel** ist Grafiker und Karikaturist, in  
Istanbul geboren und lebt seit elf Jahren in  
Deutschland. Er absolvierte die Kunstakademie der  
Marmara Universität in Istanbul. Viele Jahre ent-  
warf er Karikaturen für verschiedene Zeitungen  
und Zeitschriften wie Politika, Demokrat, Carsaf,  
Ses. In seiner Karriere, in der er die Karikatur und  
Werbegrafik in Einklang brachte, gewann er in ver-  
schiedenen nationalen und internationalen Wett-  
bewerben insgesamt 34 Preise. Für seine Herange-  
hensweise erhielt er zuletzt in Japan den weltweit  
unter Karikaturisten ausgeschriebenen Citation-  
Preis. In Deutschland gibt er die deutsch-türkische  
Satirezeitschrift DON QUICHOTTE heraus.  
In Heilbronn zeigen wir Karikaturen zum Thema  
„Die Türkei auf dem Weg nach Europa – Integri-  
ation aus europäischer Perspektive“, die von der Sati-  
rezeitschrift DON QUICHOTTE im Rahmen eines  
Wettbewerbs prämiert wurden.



## **Deutsch-türkisches Kabarett mit: Senay Duzcu**



Senay Duzcu ist die erste weibliche und  
einzige türkische Stand-up-Comedian in Deutsch-  
land. Für sie ist es wichtig, die Kulturunterschiede  
aus Sicht einer türkischen Frau zu zeigen und  
deren Zweideutigkeit auf witzige Art und Weise  
zu präsentieren. Senay improvisiert sehr oft ihre  
Auftritte und macht so jeden Besuch zu einem  
einmaligen Erlebnis.

Es gelingt ihr mit Humor vor dem Hintergrund  
der gelebten Realität der Interkulturalität die  
politische Auseinandersetzung zu diesem Thema  
aufzulockern, ohne deren Bedeutung herabzu-  
werten. Vielmehr eröffnet ihre herzerfrischende  
Ironie so manche neue, ungewohnte Sichtweise  
und bringt Bewegung in scheinbar eingefahrene  
und unverrückbare Positionen in dieser Ausein-  
dersetzung.

Ihr Credo: „Der kürzeste Weg zwischen zwei  
Menschen ist ein Lächeln.“

www.senay.tv

EINLADUNG

## **Islamische und westliche Welt**

Warum Politik, Wirtschaft und  
Entwicklungszusammenarbeit  
ihre Kooperation neu orientieren  
müssen



**Buchpräsentation mit  
Hintergrundgespräch,  
Ausstellungseröffnung  
und politischem Kabarett**

**20. Oktober 2006, 18 Uhr**

Haus des Handwerks  
Heilbronn



Fritz-Erler-Forum  
Baden-Württemberg



Fritz-Erler-Forum  
Baden-Württemberg

### Das Fritz-Erler-Forum Baden-Württemberg Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung

veranstaltet am  
**Freitag, 20. Oktober 2006, 18 Uhr**  
im Haus des Handwerks  
74072 Heilbronn, Allee 76  
in der Reihe  
**Interkultureller Dialog**  
1635 4201

eine Buchpräsentation mit Hintergrund-  
gespräch, Ausstellungseröffnung und poli-  
tischem Kabarett zum Thema

### Islamische und westliche Welt Warum Politik, Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit ihre Kooperation neu orientieren müssen

Wachsende Spannungen, Entfremdung und Kon-  
flikte prägen das Verhältnis zwischen dem Westen  
und den islamischen Ländern. Neue Unsicherhei-  
ten und Fragen bestimmen die nationale Politik  
ebenso wie die Weltbühne.

Der erschienene Band „Islamische und westliche  
Welt“ sucht hier nach Antworten: Politik, Wirt-  
schaft und Entwicklungsarbeit müssen ihre Zusam-  
menarbeit neu organisieren – so der Tenor des  
Buches. In dem Sammelband nähern sich zwanzig  
Autoren mit unterschiedlichen Schwerpunkten  
dem Beziehungsgeflecht zwischen islamischer und  
westlicher Welt an.

Die anschließende Diskussion greift wichtige  
Aspekte aus dem vielschichtigen Beziehungs-  
geflecht zwischen islamischer und westlicher Welt  
besonders mit dem Blick vor Ort heraus.

Mit der Karikaturausstellung und dem Kabarett  
werden zwei zusätzliche Sichtweisen präsentiert.

### PROGRAMM

**Freitag, 20. Oktober 2006**

18:00 Begrüßung **Helmut Elischer**  
Friedrich-Ebert-Stiftung, Stuttgart

18:10 Buchvorstellung  
**Prof. Dr. Michael von Hauff**  
Universität Kaiserslautern

Kurzstatements von

**Josip Juratovic**  
Mitglied des Bundestages

**Nurcan Tetik**  
1. Vorsitzende Deutsch-Türkische  
Frauenunion

**Yasar Mert**  
Unternehmensberater

Anschließend Diskussion und  
Publikumsfragen

Moderator **Dr. Gernot Stegert**  
Redaktion Politik/Nachrichten  
Heilbronner Stimme

gegen  
20:00 Deutsch-türkisches Kabarett

**Senay**, erste weibliche und einzige  
türkische Stand-up Comedian  
in Deutschland

gegen  
20:30 Eröffnung Karikaturausstellung:

„Die Türkei und Europa“  
**Helga Schwede**  
Integrationsbeauftragte  
der Stadt Heilbronn

**Erdogan Karayel**, Karikaturist  
**M. Korkut Börteçene**, DON QUICHOTTE

Anschließend informelle Gespräche  
bei einem kleinen Imbiss.

**Sie sind herzlich eingeladen.**

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Anmeldebestätigungen  
werden nicht versandt.



halte in Asien,

**Prof. Dr. Michael von Hauff** arbeitet in den  
Bereichen Internationale Wirtschaftsbe-  
ziehungen, Entwicklungsökonomie und  
Umweltökonomie. Verfasser einer Vielzahl  
wissenschaftlicher Publikationen. Er hatte  
mehrere Lehraufträge an deutschen und  
ausländischen Universitäten und 1995 eine  
Gastprofessur an der University of Dehli.  
Zahlreiche Forschungs- und Arbeitsaufent-  
halte in Lateinamerika und Afrika.



politik und Integration. Koordinator von „Neue Brücke –  
Novi Most“ einer bundesweiten Friedensinitiative der  
ehemaligen Jugoslawen.

**Josip Juratovic**, seit 2005 Mitglied des Bun-  
destages, geb. in Koprivnica, Kroatien, seit  
1974 in Deutschland. Ab 1983 als Kfz-  
Mechaniker in der Produktion bei der  
Audi AG beschäftigt. Von 2000 – 2005 frei-  
gestellter Betriebsrat. Seit 1997 Mitglied  
des SPD-Landesvorstandes und seit 2004  
Stadtrat in Gundelsheim. Politische Schwer-  
punkte: Arbeits- und Sozialpolitik, Europa-  
politik und Integration. Koordinator von „Neue Brücke –  
Novi Most“ einer bundesweiten Friedensinitiative der  
ehemaligen Jugoslawen.



Türkei, Migration, Integration und Bildung. Freier Autor  
von Essays und Kommentaren.

**Dr. Gernot Stegert**, Studium der Germani-  
stik und evangelischen Theologie, medi-  
wissenschaftliche Promotion, Buchautor,  
Lehraufträge an den Universitäten Tübingen,  
Gießen und der Fachhochschule Furt-  
wangen. 1990 – 1993 Volontariat und Zei-  
tungsredakteur bei den Lübecker Nach-  
richten, seit 1996 bei der Heilbronner  
Stimme. Als Politredakteur zuständig für  
die Themen Religionen, Politisches Buch sowie Islam, Isla-  
mismus, Gesellschaft und Integration.



Yasar Mert, Wirtschaftsingenieur ist seit  
1999 im In- und Ausland als Unterneh-  
mensberater tätig. Neben seinem Beruf  
engagiert in den Bereichen Bildung, Kul-  
tur und Dialog (Horizont e.V., Türkischer  
Kulturverein Gundelsheim, Interkultureller  
Rat, Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart,  
UETD, IDHN). Vorträge zu Themen wie

**Nurcan Tetik**, geboren in Istanbul, lebt  
seit 1974 in Deutschland. Sie ist verheira-  
tet und hat drei Kinder. Seit 2001 Vorsit-  
zende der Deutsch-Türkischen-Frauen-Uni-  
on, beim SC Zöttlingen Leiterin der Judo-  
abteilung und ehrenamtliches Engagem-  
ent im Deutschunterricht für türkische  
Frauen und Kinder.



Türkei, Migration, Integration und Bildung. Freier Autor  
von Essays und Kommentaren.

**Yasar Mert**, Wirtschaftsingenieur ist seit  
1999 im In- und Ausland als Unterneh-  
mensberater tätig. Neben seinem Beruf  
engagiert in den Bereichen Bildung, Kul-  
tur und Dialog (Horizont e.V., Türkischer  
Kulturverein Gundelsheim, Interkultureller  
Rat, Deutsch-Türkisches Forum Stuttgart,  
UETD, IDHN). Vorträge zu Themen wie

Fax 0711/24 83 94 50, E-Mail [beate.wojzich@fes.de](mailto:beate.wojzich@fes.de)  
**ANMELDUNG** (bitte bis 16.10. per Post/Fax/E-Mail) **1635 4201**

„Islamische und westliche Welt“  
am 20.10.2006, Haus des Handwerks Heilbronn

Wic- und Zuname (bitte in Blockschrift)

Beruf

Organisation/Institut

Strasse (bitte in Blockschrift)

PLZ

e-mail-Adresse

Ort

Dehum, Unterschrift

Friedrich-Ebert-Stiftung  
Fritz-Erler-Forum  
Beate Wojzich  
Werastraße 24  
70182 Stuttgart

# „Wir Muslime sind keine humorlosen Wesen“

*Karikaturen-Ausstellung und Podiumsdiskussion im Haus des Handwerks*

Von Helmut Buchholz

**HEILBRONN** Karikaturen und Muslime, das sind zwei Begriffe „die die Menschen in dieser Kombination zusammenzucken lassen“, sagt Beate Woyzich von der Friedrich-Ebert-Stiftung. Spätestens nach der Empörung in der islamischen Welt über die Mohammed-Karikaturen, die eine dänische Zeitung veröffentlichte, reagiert die Öffentlichkeit bei satirischen Darstellung religiöser Figuren sensibel. Trotzdem und vielleicht gerade deshalb hat die SPD-nahe Ebert-Stiftung eine Karikatu-

ren-Ausstellung von Muslimen zusammengestellt, die jetzt zwei Wochen lang im Haus des Handwerks zu sehen sein wird.

„Wir beweisen mit unseren Zeichnungen, dass Muslime keine humorlosen Wesen sind“, sagt M. Korkut Börtecene. Der Türke gibt zusammen mit seinem Landsmann und Karikaturisten Erdogan Karayal die Satirezeitschrift Don Quichotte heraus, die in Stuttgart erscheint und eine Auflage von rund 2500 Exemplaren hat. Für das Magazin texten und zeichnen Autoren weltweit. Im Vorjahr – justament zum Höhepunkt der

öffentlichen Debatte um die Mohammed-Karikaturen – lobte Don Quichotte einen Karikaturenwettbewerb aus. Thema: Die Türkei auf dem Weg nach Europa. Es gab 200 Einsendungen aus 40 Ländern. Die besten Zeichnungen werden jetzt in Heilbronn zu sehen sein. Wobei die Schau schon in mehreren Städten gastierte. Die Ebert-Stiftung sammelte laut Woyzich bisher keine negative Erfahrungen mit strenggläubigen Muslimen, die sich in ihren religiösen Gefühlen verletzt fühlen. Gleichwohl räumt der Don Quichotte-Herausgeber ein, „dass es Grenzen des Humors gibt“. Die Mohammed-Darstellungen hätten für seinen Geschmack „eine gewisse Grenze überschritten“. Seine Zeitschrift habe nach dem Tod des Papstes auch Karikaturen über den Pontifex erhalten, „die wir nicht abgedruckt haben, weil sie ehrverletzend waren“. Es gebe allerdings schon Unterschiede im religiösen Empfinden. „Wir Muslime sind vielleicht schneller verletzt und reagieren emotionaler.“

Viel Gesprächsstoff also für die Karikaturen-Ausstellungseröffnung am Freitag, an der Börtecene und Karikatu-

rist Erdogan Karayal teilnehmen und die in eine Podiumsdiskussion eingebettet ist. Thema ist die islamische und westliche Welt: Warum Politik, Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit ihre Kooperation neu orientieren müssen. Außerdem wird das neue Buch des Autors Michael Hauff von der Uni Kaiserslautern vorgestellt, der sich mit dem gleichen Thema beschäftigt.

## ■ Stichwort

### Interkultureller Dialog

Die Friedrich-Ebert-Stiftung hat das Programm am Freitag, 20. Oktober, im Heilbronner Haus des Handwerks zusammengestellt. Beginn 18 Uhr, Eintritt frei. Unter der Überschrift „Interkultureller Dialog“ gibt es eine Podiumsdiskussion mit Michael Hauff, Uni Kaiserslautern, Josip Juratovic, SPD-MdB, Nuran Tetik, Deutsch-Türkische Frauenunion und Yasar Mert, Unternehmensberater. Geleitet wird die Diskussion von Gernot Stegert, Redakteur der *Heilbronner Stimme*. Anschließend wird die Ausstellung eröffnet.



Erdogan Karayal ist Karikaturist und hat mit seinem Satiremagazin einen Wettbewerb ausgelobt, dessen beste Zeichnungen nun in Heilbronn zu sehen sein werden.





Einen frechen Blick auf das Verhältnis von der Türkei und der EU werfen die Karikaturen, die derzeit im Heilbronner Haus des Handwerks zu sehen sind.

Fotos: Andreas Veigel

Heilbronner Stimme 23. Oktober 2006

## Ohne Vertrauen und Verständnis bessert sich nichts

**HEILBRONN** Podiumsdiskussion zum Verhältnis zwischen Islam und westlicher Welt

Von Heiko Fritze

Wenn man dem Dummen 40 Tage lang sagt, dass er schlau ist, dann glaubt er daran.“ Mit diesem türkischen Sprichwort beschreibt Yasar Mert, im Ruhrgebiet geborener Unternehmensberater, die derzeitige Islamdebatte in Deutschland. Ihre Inhalte und Aussagen findet er sehr bedenklich: „Die Medien suggerieren den Islam als Gefahr – da ist es klar, dass die Menschen Angst haben.“

Wie der westliche Kulturkreis und Muslime sich wieder vertrauen können, darum ging es in einer Podiumsdiskussion anlässlich der Eröffnung der Karikaturenausstellung im Haus des Handwerks. Hier sind noch zwei Wochen lang 40 Zeichnungen türkischer Autoren zum Thema Türkei und die EU zu sehen.

Für den SPD-Bundestagsabgeordneten Josip Juratovic ist Vertrauen Grundbedingung für einen friedvollen Umgang. Das hat der gebürtige Kroat am eigenen Heimatland beobachtet. „Auf dem Balkan war die Welt so lange in Ordnung, wie man miteinander geredet hat. Als das Schweigen begann, ging der Streit los.“

Mehrere Konflikte kommen aber in



*„Wir haben keinen Kampf der Kulturen, sondern einen Kampf der Wertvorstellungen.“*

Michael von Hauff



*„Wertevermittlung kann ich mir in der Schule durchaus ökonomisch vorstellen.“*

Josip Juratovic



*„Toleranz reicht nicht. Man muss sein Gegenüber auch akzeptieren, wie er ist.“*

Yasar Mert



*„Bei Türken regt man sich über die Ehre auf, bei Japanern nennt man das Tradition.“*

Nurcan Tetik

der Islam-Debatte zusammen, wurde an diesem Abend deutlich: Zum einen die Globalisierung, die vor allem von den USA vorangetrieben worden ist. „Das neoliberale Modell steht in absolutem Widerspruch zum ganzheitlichen Denken des Islam“, erläuterte der Kaiserslauterner Professor Michael von Hauff. „Wir können nur über eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung wieder zueinander finden.“

Zum anderen ist die Distanz zwi-

schen Einheimischen und Zugezogenen nach wie vor groß – was nicht nur an den Einwanderern liegt. „Ich bin noch kein einziges Mal von meinen Nachbarn zum Kaffee eingeladen worden“, erzählte Nurcan Tetik aus Möckmühl, Vorsitzende der Deutschen Türkischen Frauenunion. „Bei uns läuft vieles über Gespräche und direkte Begegnung.“ Dass viele Türkinnen auch nach Jahrzehnten kaum Deutsch könnten, liege auch daran,

dass keiner sie aufgesucht und dazu ermuntert habe. Das Vorurteil, dass im Islam die Frau dem Mann gehorchen muss, sei falsch. Tetik: „In der Türkei haben die Frauen das Sagen.“

Zu den fremden Verhaltensweisen komme dann noch die offenkundige Feindseligkeit der Einheimischen hinzu. Sowohl Mert als auch Tetik erzählten von Nadelstichen, die sie immer wieder zu spüren bekämen, sei es bei Passkontrollen oder beim Einkauf

fen. Lösen lasse sich das Dilemma nur durch gegenseitige Akzeptanz. Die Einwanderer müssten sich integrieren – und Einheimische und Zugezogene müssten miteinander reden und gegenseitig ihre Werte respektieren. Dann werde ein Türke in Führungspositionen eines Tages nichts Ungewöhnliches mehr sein, meinte Yasar Mert. „Stellen Sie sich einfach mal vor, in zehn Jahren sei der Bürgermeister von Heilbronn ein Moslem.“

## Buchvorstellung und Podiumsdiskussion Islam und Westen

**Heilbronn** – Wachsende Spannungen, Entfremdung und Konflikte prägen das Verhältnis zwischen dem Westen und den islamischen Ländern. Neue Unsicherheiten und Fragen bestimmen die nationale Politik ebenso wie die Weltbühne.

Die Friedrich-Ebert-Stiftung nimmt dieses aktuelle Thema zum Anlass, um am Freitag, 20. Oktober, ab 18 Uhr zu einer Buchpräsentation ins Haus des Handwerks (Allee 76) einzuladen. Im vorgestellten Sammelband „Islamische und westliche Welt“ nähern sich zwanzig Autoren mit unterschiedlichen Schwerpunkten dem Beziehungsgeflecht zwischen islamischer und westlicher Welt an. Gäste der anschließenden Podiumsdiskussion

sind unter anderem Nurcan Tetik (1. Vorsitzende der Deutsch-Türkischen Frauenunion), Josip Juratovic (Mitglied des Bundestags) und Yasar Mert (Unternehmensberater). **red**



*Islam und der Westen – Welche Konflikte birgt diese Verbindung?*

*Foto: F.-Ebert-Stiftung*